



Dienstag den 10. April 1804.

(Joseph Georg Traßler.)

Paris vom 19. März.

Die Barrieren sind noch immer geschlossen und die Promenade von Longchamp wird aus eben diesem Grunde nicht statt haben. Man glaubt noch immer, daß einige Prinzen hier versteckt sind. Die Polizei läßt das Haus eines hiesigen Gesandten scharf beobachten, weil sie verdacht hat, daß die Prinzen darin versteckt seyn möchten. Aber zu einer Hausdurchsuchung, wie man schon ausgesprengt hatte, ist es nicht gekommen.

Moreau hat jetzt Erlaubniß erhalten, daß seine Gemahlin ihn besuchen darf.

Noch hat die Polizei sich weder des Generals Dumouriez noch einiger Prinzen bemächtigt, außer des Duc d'Angouleme. Versehen wird sie sie aber nicht, wenn sie wirklich in Frankreich sind.

Man schreibt von Laval, daß die Gensd'armee auf dem Punet steht, 4 Personen zur Haft zu bringen, die zu Fuß von Paris gekommen sind und des Nachts durch Wälder und abgelegene Wege sich von einem Bauerhof zum andern begeben haben. Sie legen alle 24 Stunden nur 4 bis 5 Lieues zurück und nehmen ihre Wegweiser auf dem Lande. Einem derselben haben sie 4 Louis d'ors bezahlt, um 3 Lieues mit ihnen zu gehen. Zwei dieser Reisenden, die das Gehen nicht

231.





gewohnt sind, haben die Füße durchgegangen. Sie waren nicht zu Fuß nach Paris gekommen, und waren auch nicht Willens, zu Fuße wieder von da abzugehen. Sie haben ihren Weg nach Alençon genommen und ihre Verhaftung dürfte bald erfolgen.

Es geht fortwährend das Gerücht, daß Moreau aus dem Tempel an den Oberconsul geschrieben habe. Seine Freunde behaupten, daß er sich darüber beklagt habe, daß man seinen Namen auf eine Räuberliste setzt, ehe ein Gericht über ihn gesprochen, ehe man nur einen einzigen gerichtlichen Beweis gegen ihn habe. Andre Personen behaupten hingegen: er habe, wie man sagt, um Nachsicht gebeten; habe eingestanden, daß er sich eine Unvorsichtigkeit (imprudence) vorzuwerfen habe; beruft sich aber auf sein vorheriges Leben, das die sicherste Garantie seiner Anhänglichkeit an Frankreich enthalte, und erwartet von dem Oberconsul, daß er die Sache nicht bis vor Gericht kommen lassen werde. Aber grade bei diesem Entschluß soll Bonaparte auf das Zureden mehrerer Staatsräthe beharren.

Zu den Gerüchten gehört, daß man Dumouriez verfehlt habe, und daß er bei Straßburg über den Rhein entkommen sey.

Grätz vom 31. März.

Eine seltene Geschichte hat sich den 23. d. M. in Schwabenthal, einer Gebirgsgegend in der Pfarr Landl, Brucker Kreises, ereignet. Eine junge Bäuerin, die sich im vorigen Herbst

verhehlicht hatte, empfand seit selbiger Zeit in ihrem Magen Schmerzen und Drücken, die nach und nach so sehr zunahmen, daß sie genöthigt war, zum Chirgen nach St. Gallen ihre Zuflucht zu nehmen, und um Medicin zu bitten. Dieser wies sie ab, weil er glaubte, das Uebel entstehe von der Schwangerschaft. Nach einigen Tagen kam sie wieder, und bat heftig um Medicin; der Arzt gab ihr ein Brechwasser, das sie zu Hause eingenommen. Beim ersten Erbrechen stieß der Magen eine große Menge kleiner Rattern heraus, die bei 1 Zoll, auch länger und kürzer waren, und dieß geschah öfters nacheinander. Am folgenden Tage fand sie das Uebel noch nicht ganz gehoben; sie trank sodann eine laue Nüchermilch, worunter sie viel Salz mischte, das bewirkte wieder ein Erbrechen, und der Magen gab eine große Quantität Rattern-Eyer und Zucht von sich. Nach einiger Zeit empfand sie noch etwas im Magen, trank abermals stark gesalzene Nühe, oder Buttermilch; da kam beim Erbrechen etwas langes von dem Hals in den Mund, sie ergriff es, und zog beim Schweiß, den sie im Mund saßte, eine anderthalb Schuh lange Ratter heraus, die sie hindanschleuderte. Das Thier auf der Erde eilte zu ihr zurück, und da es Widerstand fand, zischte es und bäumte sich, das Bauerweib aber entfernte sich. Die ganze Geschichte wird ehestens mit allen Umständen zu Protokoll genommen werden, um sis unläugbar zu beweisen.



# Intelligenzblatt zu No 29.

## Advertissemente.

### Ediktal citation.

Nachdem der Paß des ehemals bestandenen, westgalizischen Landespräsidiums womit der Edel Dunin Brzezinski, Pfarrer zu Bedno, in Erbschafts-Angelegenheiten nach Neutrakland gereiset, bereits mit 2tem Oktober v. J. erloschen ist, und derselbe bisher die Ursachen seiner verzögerten Zurückkunft dem ihm vorgelegten Konstit. Kreisamt nicht angezeigt hat; so wird der erwähnte Edel Dunin Brzezinski von Seiten des k. k. galizischen Suberniums hiermit erinnert, daß derselbe innerhalb 4 Monaten vom Tage der Kundmachung des gegenwärtigen Edikts zurückzukehren, und sich bei dem genannten Kreisamt über sein längeres Ausbleiben zu rechtfertigen habe, widrigenfalls selber nach der bestehenden Vorschrift als ein Auswanderer angesehen, sofort aller bürgerlichen Rechte und des zur Zeit der Auswanderung besessenen Vermögens verlustig erklärt werden solle.

Gegeben Lemberg den 9. März 1804.

### Ankündigung.

Zu Besetzung der bei der Stadt Argentow Josesower Kreises in Erle-

bigung gekommenen, und mit einer Remuneration von jährl. 300 fl. rh. verbundenen Interim. & Syndicats-Stelle wird ein Konkurs auf den 2ten Mai l. J. mit dem Beisatze ausgesprochen, daß die Kompetenten hierum ihre mit den nöthigen Begehren, und vorzüglich mit den Eligibilitäts-Decreten ex linea politica, et judiciali versehenen Gesuche längstens bis Ende April d. J. bei dem Josesower k. Kreisamt anzubringen haben.

Welches zur allgemeinen Wissenschaft hiemit bekannt gemacht wird.

Lemberg, den 2ten März 1804. 3

### Kundmachung.

In Folge hoher Subernial-Berordnung vom 24ten Jönung l. J. zu Besetzung der bei dem Zamoycer Magistrat erledigte und mit einem Gehalt von 150 fl. rh. verbundenen dritte Besizersstelle, der Konkurs auf den 30ten April l. J. ausgeschrieben sey, und die mit den erforderlichen Wahlfähigkeits-Decreten sowohl ex linea politica als judiciali versehenen Kompetenten ihre mit den nöthigen Begehren versehenen Gesuche, noch vor dem k. Zamoycer Kreisamt einzureichen haben.

Krakau den 26. März 1804.

Joseph Freiherr v. Knorr,  
Kreis-Kommissär.

3  
Ans



**A n k ü n d i g u n g.**

Zu Besetzung der bei der Stadt Krosno Jasloer Kreises in Erledigung gekommenen, und mit einem Gehalt von 100 fl. rh. jährlich verbundenen städtischen Kassiersstelle wird mit dem Besatz der Konkurs ausgeschrieben, daß jene Kompetenten, welche diese bei der Stadt Krosno besagtermaßen mit einer Besoldung jährlicher 100 fl. rh. verbundenen Kassiersstelle, gegen Beibringung einer baaren, oder fidejussorischen Kaution pr. 500 fl. rh. zu erhalten wünschen, ihre mit den nöthigen Beihilfen versehenen Gesuche längstens bis Ende April l. J. bei dem Jasloer k. Kreisamte anzubringen haben.

Lemberg den 16. März 1804. I

**Exhibition = Obiect.**

Zur Anstoßung eines neuen Contractes wegen Lieferung der krakauer Diasterial-Buchbinder = Arbeiten wird den 17ten d. M. hierorts die öffentliche Versteigerung abgehalten werden. — Diejenigen, welche daher diese Arbeiten übernehmen und den diesfälligen Contract mit dem k. k. Kreisamte anzustoßen gedenken, haben sich am gedachten Tage Früh um 9 Uhr bei diesem k. k. Kreisamte einzufinden, wo selben die näheren Bestimmungen und weiteren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Krakau den 8. April 1804. I

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird Allen, denen zu wissen daran gelegen, bekannt

gemacht, daß nach Ernennung des Herrn Landraths Blach zum Vice-Procurator der königl. Kammer zu Bredig, bei diesen k. k. Landrechten eine Landrathsstelle mit einem Gehalt von 1000 fl. rh. erledigt sey. Diejenigen daher, welche diese Stelle zu erlangen wünschen, haben mit Erweisung der im 40ten Kapitel der allgemeinen Gerichtsordnung vorgeschriebenen und zu der gedachten Stelle erforderlichen Eigenschaften, mittelst eines ordentlich abstruirten Gesuchs bis letzten April l. J. sich um desto gewisser einzumelden, als hingegen auf die später eingereichten Gesuche bei dem zu erfolgenden Vorschlage keine Rücksicht wird genommen werden.

Krakau den 24. März 1804.

Joseph von Mikorowicz.

Kasimir Diechowicki.

Münch.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte.

Beck.

In der Joseph Georg Traßlerschen Buch- und Kunsthandlung in der Grozgergasse Nro. 229. sind zu haben:

Gesetzbuch, neues, über Verbrechen und schwerer Polizei = Uebertretungen. gr. 8. Wien 1804. gebunden 2 fl. 30 kr.  
Tabellen über alle in den neuen Strafgesetzen vorkomm-



- mende Verbrechen und derselben Strafen nach Anmaß ihrer Strenge und Dauer, von W. G. Goutta, 3 Stücke, Fol. Wien 1804. 1 fl. 20 kr.
- Zweite Ziehung der von der k. k. Hofkammer in Münz- und Bergwesen gemäß allerhöchsten Patents vom 2ten Januar 1802 eröffnete Lotterie in Gold- und Silber-Materiale. Wien 1804, nach der Folge der Zahlen geordnet. 30 kr.
- Annalen der Forst- Haus- und Landwirthschaft, vorzüglich in Hinsicht auf Oesterreichs Staaten, 1ter Bd. 2tes Heft, 8. Wien 1804. 1 fl.
- Sammlung von deutschen Dichtern, 15r Bd. enthält Fiedge, C. A. Urania, über Gott, Unsterblichkeit und Freiheit. 8. Wien 1804. 45 kr.
- Barton, R. W. ausübenden Arzt zu London, neueste Entdeckungen sicherer Mittel, Kleider, Meublen und Zimmer von Wanzen und Motten in kurzer Zeit zu befreien etc. 8. London 1803. 20 kr.
- Spielbuch, neuestes, oder gründliche Anweisung zur leichten Erlernung aller möglichen Karten- Billiard- Schach- Regel- und anderer Spiele. 8. Wien 1804. 2 fl.
- Theater, das neue der Deutschen. 8. Wien 1804. 20 kr.
- Die Dichtkunst des Voileau-Desperaux, a. d. Französ. metrisch übersetzt von einem k. k. Officier. 8. Wien 1804. 18 kr.
- Atala ou les Amours de deux Sauvages par Chateaubriand cinquième Edition. 12mo Paris 1803. 1 fl. 30 kr.
- Müller, J. C. F. der vollständige Monatsgärtner, 3te Auflage. 8. Wien 1803. 30 kr.
- Sammlung der Gespräche des Plato, übersetzt von Kleuker, 4r Theil, gr. 8. Wien 1804. 1 fl.
- Lessings, G. E. sämtliche Werke, 30r Band, 8. Wien 1804. 40 kr.
- Jefel, Fr. Jos. Pohlens Staatsveränderungen und letzte Verfassung, 3 Theile, mit Kupfern, gr. 8. Wien 1803. auf Postpapier 4 fl. 30 kr. auf Druckpapier 3 fl.
- Baum- und Obstgärtner, (wiener) oder Anleitung zur vortheilhaften Zucht und Wartung der Obstbäume für alle Jahreszeiten. 2te Auflage, 8. Wien 1804. 45 kr.
- Moser, A. der Künstlerfreund. 8. Wien 1804. 36 kr.
- Laura von Wien, oder das Mädchen im Augarten, von G. Widler. 8. Wien 1804. 36 kr.
- Weisner, C. H. Landwirthschafts- Garten- und Forst-Kalender. gr. 8. Wien 1803. 2 fl.
- Auch sind daselbst alle mögliche Arten von Namenstagswünsche und Nistenkarten auch ein Assortiment von Fächern nach den neuesten und prächtigsten englischen und französischen Mustern ganz neu angekommen.



**Meteorologische Beobachtungen**

auf der k. k. Sternwarte zu Krakau  
im Monat März 1804.

**Barometerstand.**

Tag	8 Uhr früh	3 U. nachm.	10 U. abend
den	3. l. Dec.	3. l. Dec.	3. l. Dec.
1	27 2,5	27 1,25	27 0,5
2	27 2,5	27 4,0	27 4,25
3	27 5,0	27 6,25	27 6,
4	27 5,5	27 5,0	27 4,8
5	27 3,5	27 4,25	27 4,0
6	27 4,25	27 3,75	27 4,0
7	27 4,25	27 5,0	27 5,5
8	27 7,0	27 7,5	27 8,0
9	27 8,0	27 8,0	27 8,0
10	27 8,0	27 8,0	27 9,0
11	27 9,0	27 10,0	27 10,0
12	27 9,0	27 9,0	27 9,0
13	27 8,0	27 8,5	27 8,5
14	27 8,5	27 7,5	27 6,0
15	27 6,0	27 6,0	27 5,5
16	27 5,5	27 4,5	27 4,0
17	27 4,0	27 4,0	27 4,0
18	27 3,0	27 2,5	27 1,5
19	27 0,5	27 1,0	27 2,0
20	27 1,0	27 1,0	27 1,0
21	27 2,0	27 3,0	27 4,25
22	27 5,5	27 5,5	27 5,5
23	27 4,5	27 4,5	27 4,0
24	27 2,5	27 2,0	27 2,5
25	27 4,0	27 5,0	27 3,5
26	27 3,0	27 3,0	27 2,5
27	27 1,0	27 1,0	27 2,0
28	27 2,0	27 2,0	27 1,0
29	26 11,0	26 10,0	26 11,0
30	27 0,0	27 1,5	27 2,5
31	27 1,5	27 0,5	26 11,5

**Barometerstand**

**Thermometerstand.**

Tag	Grad Dec.	Grad Dec.	Grad Dec.
1	— 3,	+ 0,6	— 1,4
2	— 3,4	+ 1,6	— 4,4
3	— 7,8	+ 1,8	— 0,6
4	— 3,2	— 2,0	— 4,0
5	— 2,2	+ 4,2	— 1,0
6	— 5,0	— 1,0	— 2,2
7	— 5,0	— 1,0	— 4,4
8	— 8,0	— 1,0	— 3,6
9	— 8,0	— 1,0	— 4,4
10	— 8,6	— 0,8	— 2,4
11	— 7,0	+ 1,8	— 2,0
12	— 7,2	+ 3,4	+ 0,2
13	— 2,4	+ 4,0	— 0,8
14	— 4,0	+ 4,8	— 0,6
15	— 3,2	+ 4,6	+ 1,0
16	— 2,6	+ 5,6	+ 3,2
17	+ 1,0	+ 6,2	+ 3,0
18	+ 1,0	+ 11,4	+ 4,4
19	+ 2,0	+ 7,0	+ 1,4
20	— 0,4	+ 4,8	+ 2,8
21	— 3,0	— 4,2	— 5,0
22	— 8,2	— 4,0	— 6,4
23	— 11,2	— 4,0	— 5,2
24	— 5,8	0,0	— 2,2
25	— 1,4	+ 2,8	— 2,2
26	— 3,0	+ 7,6	+ 3,2
27	+ 1,6	+ 13,0	+ 7,6
28	+ 2,8	+ 13,4	+ 5,0
29	+ 2,6	+ 3,0	+ 1,0
30	+ 1,0	+ 0,6	— 1,2
31	+ 1,8	+ 9,2	+ 6,0



Anzeige  
des Windes.

1	N,ND	D,ND	ND
2	S stark	W,NW	NW
3	N,NW	N,ND	D,ND
4	D,ND	D,ND	ND
5	ND	N,ND	N,ND
6	D,ND	D,ND	ND
7	ND	N,ND	N,ND
8	D,ND	ND	D,ND
9	D,ND	D,ND	D,ND
10	D,ND	D,ND	D
11	D,ND	D	ND
12	D,ND	D,ND	ND
13	SW	D	ND
14	D,ND	D	ND
15	D,ND	ND	D
16	W	W	ND
17	W,SW	W,SW	NW
18	NW	W	NW
19	W	NW	SW
20	D,ND	ND	D
21	N	N	N
22	N,ND	ND	D,ND
23	D,ND stark	D stark	ND
24	D,ND	ND	ND
25	S,SW	W	SD
26	D	SD	S
27	D	S stark	SD
28	ND	D,ND	ND
29	ND	N	NW
30	NW	W	W
31	W,NW	SW	S

Der herrschende Wind in dem verflo-  
senen Monate war der Ostwind. Es er-  
eignet sich aber öfters, daß die Richtung  
des Haupt- oder obern Westwindes, die  
aus der Bewegung der Wolken zu erken-  
nen ist, eine der Windfahnen und des  
Windmessers entgegengesetzte Richtung  
hat. Dieses kann aber für Krakau von  
der ostfälischen Lage der karpatischen Ge-  
bürgs herrühren, indem nämlich der

Hauptwind an dasselbe anstößt, kann  
sein unterster Theil eine entgegengesetzte  
Richtung bekommen.

Mittlere Zeit

während der Kulmination der Sonne.

April	Stund.	Min.	Secund.
1	12	3	58
2	12	3	39
3	12	3	21
4	12	3	3
5	12	2	46
6	12	2	28
7	12	2	10
8	12	1	53
9	12	1	36
10	12	1	20
11	12	1	3
12	12	0	47
13	12	0	32
14	12	0	16
15	12	0	1
16	11	59	46
17	11	59	32
18	11	59	1
19	11	59	4
20	11	58	50
21	11	58	37
22	11	58	25
23	11	58	13
24	11	58	1
25	11	57	50
26	11	57	39
27	11	57	29
28	11	57	20
29	11	57	10
30	11	57	2

Da der Gebrauch der Sonnenuhren,  
die die wahre Sonnenzeit anzeigen,  
ziemlich verbreitet ist, so wird hier die  
vorhergehende Tabelle, welche für die  
Bequemlichkeit des Publikums, und



besonders für diejenigen, die ihren Wohnsitz in entfernten Gegenden von der Sternwarte haben, beigelegt, nach welcher sie ihre Taschen- und Pendeluhren, die gemeinlich nach der mittlern Zeit gerichtet werden, reguliren und ihren Gang prüfen können.

Aber auch selbst in Ermangelung einer Sonnenuhr kann sehr leicht eine Vorrichtung getroffen werden, mittelst welcher man den Zeitpunkt des wahren Mittags wahrnehmen kann. —

Man stelle nämlich einen geraden Kezgel oder einen etwa 9 Zoll hohen geraden Stifft senkrecht auf einer horizontalen ebenen Fläche; beschreibe etliche concentrische Kreise aus dem Standpunkte des Stifftes, und bemerke in den vormittägigen Stunden die Stellen auf denselben, wo die Endpunkte der Schattenlinie diese Kreise begegnen; man wiederhole dieses Verfahren Nachmittag, und halbire die so begränzten Bögen; so geben diese Theilungspunkte mit jenen des Stifftes die Richtung und Berichtigung der Mittaglinie.

Sobald nun der Schatten des Stifftes auf diese Mittaglinie fällt, so ist es der Zeitpunkt des wahren Mittags, nach welchem die Uhr mittelst der vorhergehenden Tafel zu berichtigen ist. — Denn die mittlere Zeit stimmt nur den 1sten April, den 16ten Juni, den 1ten September und den 24ten December mit der wahren Zeit überein: gegen Mitte Hornung muß der Zeiger der Uhr beinahe eine Viertelstunde über 12 Uhr, wenn die Sonne

kulminirt und beim Anfang vom November über eine Viertelstunde weniger als 12 Uhr, das ist während der Kulmination der Sonne, oder im Augenblicke der Bedeckung der Mittaglinie von dem Schatten des Stifftes, weisen.

Diese Vorrichtung muß auf einem besonderen dem Mittag zugekehrten Orte beim Fenster gestellt und befestigt werden. —

NB. Eine ebene Fläche steht horizontal, wenn eine gut polirte reguläre etwa eine darauf gelegte Billardkugel auf keine Seite hinrollt. — Ein Stifft ist bleirecht oder vertikal, wenn er einen beschwerten aufgehängten Faden, indem man beide kreuzweise anschauet, scharf bedeckt. — In Ermangelung eines gemeinen oder Stangenzirkels können die concentrischen Kreise mittelst eines Fadens, genauer mittelst eines Drahtfadens, und eines an seinem Ende befestigten Bleistiftes bezeichnet werden. —

Ubrigens kann man noch den Gang der Uhren nach der Kulmination eines nemlichen hellen Sterns prüfen und berichtigen. — Man hänge nemlich einen beschwerten Faden, und in einiger Entfernung von ihm, einen andern in der Richtung der Mittaglinie auf, und beobachte den Zeitpunkt der Uhr, in dem die Fäden diesen Stern bedecken, trifft dieses immer zu, mit einer täglichen Voreilung des Sterns von 3 Minuten und 56 Sekunden, so ist die Uhr nach der mittlern Zeit gerichtet, und ihr ganz gleichförmig. —